

Da ich die nächste Zeit auf Reisen sein werde, kann es sein, daß es zu Unterbrechungen in der Veröffentlichung der Artikel kommt.

Herwig Duschek, 1. 9. 2012

www.gralsmacht.com

981. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (70)

(Ich schließe an Artikel 980 an.)

Johannes Jürgenson läßt nun nach den letzten Ausführungen einen interessanten persönlichen Bericht folgen¹: *Nachdem Militär- und Zivilpiloten in die Schweigepflicht genommen worden waren, mußten auch Flugpassagiere unter Kontrolle gebracht werden. Ein absolut glaubwürdiger Bekannter von mir erzählte eine Begegnung, die er auf einem Linienflug über Deutschland vor einigen Jahren erlebte: Zunächst fielen Funk und Navigation aus, was er mitbekam, da er Zugang zum Cockpit hatte. Dann hing die rechte Tragfläche, die Maschine hatte „Schlagseite“, flog aber normal weiter, als ein großes, rundes Flugobjekt in „der Form einer Glühbirne“ seitlich auftauchte und die Boeing 737 begleitete.*

Es war etwas größer als das Flugzeug und hatte unten „Lichter wie Scheinwerfer“. Die Piloten blieben ruhig, da solche Begegnungen nichts Außergewöhnliches sind, wie inoffiziell zugegeben wird. Die Passagiere waren sehr aufgeregt und fotografierten das Objekt, das so nah war, daß man die Nieten gut sehen konnte, mit der die Bleche (?) aufgenietet waren. Der Eindruck meines Bekannten war, daß es sich eindeutig um ein irdisches Fabrikat handelte. Nach ein paar Minuten verschwand das Objekt plötzlich, es war einfach weg, und Funk und Elektronik funktionierten wieder normal. Minuten später wurde das UFO über Rom gesehen, wie per Funk übermittelt wurde.

Der Flugkapitän machte eine Meldung und wurde sofort nach Frankfurt zurückbeordert, wo die Maschine landete – allerdings auf dem amerikanischen Militärflughafen(!). Alle Passagiere mußten aussteigen, eskortiert von US-Militärpolizei. Man beschlagnahmte sämtliche Filme, was vor allem bei einer japanischen Touristengruppe Proteste auslöste, jedoch vergebens. Dann wurden die Passagiere gezwungen, eine Erklärung zu unterschreiben, in der sie sich verpflichteten, über den Vorfall zu schweigen. Anschließend brachte man sie in Bussen zum zivilen Teil des Flughafens, wo sie ihren Flug von neuem antraten.

In Europa und der Sowjetunion wurde dieselbe Schweigetaktik verfolgt. Graf Clancarty, Mitglied des englischen Oberhauses, ist davon überzeugt, „daß zwischen den USA und der Sowjetunion hinsichtlich der unidentifizierten Flugobjekte, wie die UFOs mit vollem Namen heißen, ein geheimes Schweigeabkommen besteht.“²

Frank Edwards³ kam zu demselben Ergebnis: „(Es) ... wurde mir erst so recht bewußt, daß die Taktik der Sowjetunion, die UFO-Frage zu behandeln, der unserer eigenen Regierung

¹ Das Gegenteil ist wahr Band 2, S. 227-229; Argo 2003

² Unter Anmerkung 218 steht im Buch: „Das neue Zeitalter“ Nr. 31, 1980, S. 9.

³ Siehe Artikel 978 (S. 4/5) und 980 (S. 4)

völlig glich ... Aber in beiden Ländern wurde die erste Sichtungswelle offiziell mit der Erklärung abgetan, daß es nichts ungewöhnliches gebe und die angeblichen Objekte nichts anderes als Halluzinationen seien. Als das nicht mehr ging, begannen beide Länder, sich auf „geheim konstruierte eigene Apparate“ herauszureden. Während die Sowjetunion Bericht(erstatter) von UFO-Sichtungen als Verrückte, Lügner oder Verräter bezeichnete, hatten sie bei uns entweder Halluzinationen, einen krankhaften Geltungstrieb, oder sie waren betrunken gewesen ... Zusammenfassend kann man sagen, daß Rußland und die Vereinigten Staaten in gleicher Weise vorgegangen sind und dieselbe Technik angewandt haben, um mit dem gleichen Problem fertig zu werden."⁴

The Secret KGB UFO Files - part 1 of 6



(Ein russischer Militärjet nimmt Kurs auf eine Gralsscheibe [gelber und roter Pfeil] ... und explodiert⁵.)

Sie wurden außerdem mit Leuten fertig, die öffentlich zu viele Fragen zum Thema stellten – wie Frank Edwards. Er moderierte eine Rundfunksendung, in der er sich oft mit dem UFO-Phänomen befaßte. Außerdem hatte er mehrere erfolgreiche Bücher zum Thema veröffentlicht. Doch 1967 wurde plötzlich die beliebte Radiosendung von einem auf den anderen Tag abgesetzt, Edwards bekam keinen neuen Vertrag mehr. Er sagte Freunden, jemand wolle ihn zum Schweigen bringen. Am 24. Juni 1967⁶ wurde der unerwartete Tod von Frank Edwards bekanntgegeben⁷ – angeblich Herzversagen.⁸ „Daß UFO-Forscher, vor allem solche mit Rang und Namen, also mit einer gewissen Aussagekraft, in den Vereinigten Staaten besonders

⁴ Unter Anmerkung 219 steht im Buch: *Edwards a.a.O.*, S. 258f.

⁵ <http://www.youtube.com/watch?v=3Yyr5ROYCTI> (Man beachte, daß auch diese „Dokumentation“ die „Alien“-Lüge lanciert. Nichtsdestotrotz hat diese einige interessante Aufnahmen. Zur „Alien“-Lüge siehe: <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2008/aliens.pdf>)

⁶ Interessanter Weise genau 20 Jahre nach dem Johannitag 1947, als der Pilot Arnold mit seiner Gralsscheibensichtung in der Welt eine Sensation auslöste (siehe Artikel 973, S. 4). D.H. Haarmann [*Geheime Wunderwaffen II*, S. 45, Hugin-Verlag] zitiert den *Spiegel* vom 30. 3. 1950. [Titel: *Untertassen; sie fliegen aber doch*] zum Begriff *Untertassendementis*: Die musste das amerikanische Verteidigungsministerium seit dem 24. Juni 1947 in regelmäßigen Abständen veröffentlichen.)

⁷ Frank Edwards wurde offensichtlich tags zuvor (– es war mal wieder der 23. –) ermordet.

⁸ Unter Anmerkung 220 steht im Buch: *Hartwig Hausdorf*: „UFO-Begegnungen der fünften Art“, 2002, Argo

häufig an ‚Herzinfarkt‘ und ähnlichen schwer nachprüfbaren Ursachen plötzlich starben, war schon vor vielen Jahren in diesbezüglich interessierten Kreisen sprichwörtlich geworden.“⁹

Eine andere Art, die öffentliche UFO-Diskussion abzuwürgen, war eine offizielle Studie, die viel Zeit und Geld verschlang und bei der wunschgemäß herauskam, daß UFOs allesamt natürliche Phänomene oder Halluzinationen seien. Der Leiter der Studie, der Atomphysiker Edward U. Condon, war nicht unbedingt das, was man ‚unvoreingenommen‘ nennt, denn er äußerte öffentlich:



(Edward U. Condon [1902-1974])

„Nach meiner Ansicht sollten Verleger, die solche Pseudowissenschaften (gemeint sind Astrologie und UFO-Forschung, Anm.d.Verf.) als anerkannte Wahrheit veröffentlichen, oder Lehrer, die sie als solche lehren, für schuldig befunden, öffentlich ausgepeitscht werden, und man sollte ihnen lebenslänglich untersagen, einen anständigen Beruf zu ergreifen.“¹⁰

(Anderhub/Roth:) Der damalige Chef der belgischen Luftwaffe, General Wilfried de Brouwer, machte 1991 der Bevölkerung in einem von zivilen, militärischen und politischen Stellen verfassten öffentlichen Bericht unmissverständlich klar, dass der Luftraum über Belgien noch und noch von Flugkörpern besucht worden sei und immer noch werde (1991) (s.u.).



(<http://www.youtube.com/watch?v=KUuq82kymp4>)

⁹ Unter Anmerkung 221 steht im Buch: *Haarmann: „Geheime Wunderwaffen III“*, S. 45.

¹⁰ Unter Anmerkung 222 steht im Buch: *„Faszination des Unfassbaren“*, Verlag Das Beste, S. 308

Diese Flugkörper entzogen sich dem gegenwärtigen physikalischen Verständnis. Zweifelsfrei werde aber der Tag kommen, an dem man dieses real existierende Phänomen und seine Bedeutung verstehen wird¹¹.

Weitere Phänomene, die auf die Gralsmacht bzw. auf eine Gralsmacht-Basis hinweisen, beschreibt Johannes Jürgensen¹²:

Die „Saarbrücker Zeitung“ berichtete am 14.9.1957 unter dem Titel „Geheimnisvolle Stahlkuppel im ewigen Eis: Alle elektrischen Bordgeräte der Flugzeuge fielen aus – Amerikaner stehen vor einem Rätsel“, daß der Pilot eines Düsenjets bei einem Testflug plötzlich aus 3.000 m Höhe eine stählern glänzende Kuppel in der Eiswüste entdeckt hatte.

„Die Kuppel war blaugrau und drehte sich wie der gepanzerte Gefechtsturm einer Festung oder nach Art eines Radargerätes. Wir peilten das Ding an und funkten. Dabei gingen wir auf 800 m herunter. Da sahen wir deutlich, wie die Kuppel sich auf einer Drehscheibe oder einer Riesenwelle bewegte. Plötzlich mußte man unsere Funksignale vernommen haben. Die Kuppel drehte sich nicht mehr und verschwand blitzschnell wie ein Fahrstuhl in der Tiefe. Darüber schoben sich waagrechte Schotten, auf die sich von der Umgebung nicht zu unterscheidendes Eis getürmt war.“

Der Funker dieses Bombers berichtet, daß während des ganzen Anfluges auf die geheimnisvolle stählerne Kuppel im Nordpolareis sämtliche elektrischen Bordgeräte unmittelbar nach dem Funkanruf für Unbekannt ausfielen. Diese Beobachtung im ewigen Eis ist wahrscheinlich höchst sonderbar. Die Stellen des Aufklärungskommandos in Alaska fragen sich, ob es sich um einen vorgeschobenen Beobachtungs- und strategisch wichtigen Posten einer anderen Macht handelt? Seitdem die Entdeckung gemacht worden ist, melden die verschiedensten Küstenstationen Alaskas Funksignale, die offenbar verschlüsselt sind und die aus besagter Gegend zu kommen scheinen. Flugzeuge, die die „Funkspur“ aufnahmen, kamen bald in die Nähe der genau festgelegten Position. Immer wenn sie sich jedoch über mehr als 20 Meilen der „versenkbaren Station“ nähern, schweigt der rhythmische Morsetakt.

Das strategische Kommando Alaska nimmt an, daß es sich um eine geheim gehaltene Forschungsbasis einer unbekanntem Macht handelt. Dort, im unzugänglichen Nordpolgebiet einen militärischen Stützpunkt zu unterhalten, wäre nach Meinung der Amerikaner unsinnig, es sei denn, andere hätten das Problem der Versorgung in der „Wildnis der Eisbarrieren“ gelöst und wüßten, Fernraketen während der 333 Sturmtage im Jahr von dort auf die Reise zu schicken.“

Wie in solchen Fällen üblich hat man seither nie mehr von dieser Entdeckung gehört. Eine ähnliche Entdeckung, nur viel größer, wurde 1976 beim Südpol gemacht: „Aber auch die Amerikaner Johnisson, Vadir und Class berichten von einem Phänomen am Südpol, für das es keine Erklärung gibt. Sie überflogen das Polargebiet im November vorigen Jahres mit einem Patrouillenflugzeug. Da entdeckten sie eine offenbar klimatisierte Station, wie durch eine Glocke von der eisigen Umgebung abgeschirmt, von 12 Kilometer Durchmesser. Sie umkreisten die Station und machten Aufnahmen. Der Film wurde in Houston (dort befindet sich das amerikanische Raumfahrtzentrum) vor Experten aller Fachrichtungen vorgeführt. Da er nicht scharf genug war, entschloß man sich, nunmehr drei Patrouillenflugzeuge zu entsenden. Sie kreuzten 36 Stunden im Südpolgebiet und mußten erkennen, daß die offenbar unter einer Wärmeglocke befristet errichtete Station unbekannter Herkunft wieder

¹¹ Zitat aus: Anderhub/Roth *Das Geheimnis der Kornkreise*, S. 115. Unter Anmerkung 90 steht im Text: Societe Belge d' Etude des Phenomenes Spatiaux 1991: S. 681-694

¹² In: *Das Gegenteil ist wahr Band 2*, S. 234-241, Argo 2003

verschwunden war. Im Tiefflug wurden ‚Druckmuster‘ registriert, so als hätten dort einige Zeit vorher große Gewichte auf dem Boden gestanden. Eine Maschine landete, nahm Bodenproben und fand ‚Flocken wie Aluminium‘ vor, die trotz aller Bemühungen nicht analysiert werden konnten. Sie liegen unter der Bezeichnung ‚unbekannte Materie‘¹³ im Tresor.“¹⁴

(Fortsetzung folgt.)

¹³ Es handelt sich um eine völlig neue Materie (siehe Artikel 872, S. 7 [Stichwort: „Lebensäther“])

¹⁴ Unter Anmerkung 230 steht im Buch: *Zeitschrift „Das neue Zeitalter“ Nr. 25, 1977, München*